Siegfried der Rächer.

Von Richard Wintzer.

Ihr sollt ihn fassen —
Ihr sollt ihn fangen —
Ihr sollt ihn hassen —
Ihr sollt ihn hangen —
Den Drachen, der den Ring uns neidet!
Wir lassen mit unserm Gut —
Mit unsrer Ehre nicht spaßen!
Greift ihn, des Geifer uns verleidet
Tausendjähriges Recht,
Des Gier sich erfrecht —
Nach friedlichem Besitz zu langen:
Wir fordern sein Blut!
Tod dem Friedensbrecher!!

Neidhöhle deckt ihn —
Lugtust umweht ihn —
Treubruch befleckt ihn —
Raubwut bläht ihn —
Den Drachen, der den Ring uns neidet!
Mit ehrenreiner Hand
Und kräftebezwingendem Hammer
Schmiedeten wir uns den Ring; nun leidet
Neiddrache in eklem Fürwitz
Nicht Recht und Besitz,
Speit hervor aus seiner Schand
Und bringt den Jammer!
Tod dem Friedensbrecher!!

Wir wanderten friedlich unsre Straße —
Wirkend und wagend,
Jenseits von Lieb und Hasse
Ziele erjagend.
Wer unsern Bruderkuß empfing —
Wer als Streiter mit uns ging —
Wer am Ringe glänzen sah das Gold:
Der wußte, daß es echt;
Fühlte, daß zu Recht
Dem Schmiede das Schicksal hold —
Und mit dem Schmiede dem Ring.

Mit dem Ring aber zugleich
Ward das Schwert geschmiedet,
Gegen Feindestücke das Reich
Mit eiserner Wehr umfriedet. —
Stelle dich! Kreuch heraus,
Lauernder Drache!
Wir wissen dich zu fangen —
Wissen dich zu hangen — —
Vor deinem Neidhöhlenhaus
Steht grimmige Wache:
Siegfried wacht als Rächer!
Du Friedensbrecher!!

Er wird dich fassen —
Er wird dich fangen!
Volk soll dich hassen —
Volk soll dich hangen —
Drache, der den Ring uns neidet!
Wir lassen mit unserm Gut —
Mit unsrer Ehre nicht spaßen!
Greift ihn, des Geifer uns verleidet
Tausendjähriges Recht,
Des Gier sich erfrecht —
Nach friedlichem Besitz zu langen:
Wir fordern sein Blut!
Tod dem Friedensbrecher!!

Berliner Lokalanzeiger
Z. M. 1915.
72